

Ort, Titel und Art	Termine	Auslober/Betreuer	Preisgeld	Unterlagen, Informationen
Offene Wettbewerbe				
Bremen Erweiterung der Kunsthalle Offener einstufiger, zweiphasiger anonymer Wettbewerb mit 10 bis 12 Teilnehmern in der 2. Phase, davon 5 Zuladungen Zulassungsbereich: EWR, Schweiz Teilnehmer: Architekten	Anforderung der Unterlagen bis: 04.03.2005 Ausgabe der Unterlagen ab: 5. KW 2005 Pflichtkolloquium: 11.03.2005 Abgabe 1. Phase: 14.04.2005 Preisgericht: 18./19.05.2005 Laufzeit 2. Phase: 02.06.–04.08.2005 Preisgericht 2. Phase: 09.11.2005	Der Kunstverein in Bremen Wettbewerbsbetreuung: Frenz + Schwanewedel, Architekten, Am Wall 190, 28195 Bremen Fachpreisrichter: Bodemann, Bremen; Christiaanse, Rotterdam; Ferguson, Berlin; Krischanitz, Wien; Lauber, München; Mainzer, Brauweiler; Walter, Hamburg; Wehberg, Hamburg	Preissumme: 130.000 €	Schwerpunkt der Erweiterung sind Räumlichkeiten für Wechselausstellungen, die zukünftigen internationalen Ausstellungs- und Sicherheitsstandards entsprechen. Wettbewerbsunterlagen auf Anforderung beim Wettbewerbsbetreuer gegen eine Schutzgebühr von 170 Euro (per Verrechnungsscheck). Eine Kurzfassung kann unter www.kunsthalle-bremen.de/Aktuelles/Architekturwettbewerb heruntergeladen werden.
Gummersbach Campus Gummersbach Offener zweiphasiger freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb gem. RAW 2001 mit 30 Teilnehmern in der 2. Phase Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Arbeitsgemeinschaften zwischen Landschaftsarchitekten und Stadtplanern oder Architekten	Wettbewerbsunterlagen erhältlich von 21.02. bis 16.03.2005 Rückfragen bis: 04.03.2005 Abgabe 1. Phase: 21.03.2005 Preisgericht: 01.04.2005 Laufzeit 2. Phase: 04.04.–21.05.2005 Preisgericht 2. Phase: 17.06.2005	Stadt Gummersbach Wettbewerbsbetreuung: scheuevens + wachten, Daniel Luchterhandt, Catrin Kirchner, Friedenstraße 18, 44139 Dortmund, Tel. (0231) 55 40 82, Fax 55 40 83, eMail: info@scheuevens-wachten.de www.scheuevens-wachten.de	Preissumme: 50.000 €	Bei der Entwicklung des Steinmüller-Areals handelt es sich um die Konversion eines aufgegebenen Industriegeländes, unmittelbar angrenzend an die Innenstadt. Die Strukturierung und Gestaltung der öffentlichen Räume ist ein zentraler Baustein bei der Reintegration dieser ehemals „verbotenen Stadt“ in die Stadt. Die Wettbewerbsunterlagen können ab 21.02. unter www.campusgummersbach.de kostenfrei heruntergeladen werden.
Irún (Spanien) Neuordnung der Plätze San Juan und Jenaro Etxeandia Offener Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten, Ingenieure	Abgabe: 14.04.2005 (14 Uhr)	Ayuntamiento de Irún Wettbewerbsbetreuung: Servicio de Atención al Ciudadano (SAC), c/Juan de la Cruz, 2, E-20302 Irún, Tel. (0034 943) 649200, Fax 649401, eMail: sac010@irun.org	Preissumme: 80.000 €	Vollständiger Bekanntmachungstext mit ausführlichen Teilnahmebedingungen bei Bauwelt online unter www.bauwelt.de Wettbewerbsprachen: Spanisch, Baskisch
Villnöss-St. Magdalena (Südtirol) Neubau eines Naturpark-Besucherzentrums und einer Grund- und Vorschule Offener Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten, Ingenieure	Anforderung der Unterlagen bis: 02.02.2005 Abgabe: 22.04.2005	Ufficio Appalti, Bolzano Wettbewerbsbetreuung: Arch. Gertrud Kofler, via Dr. Streiter, I-39100 Bolzano, Tel. (0039 047) 197 66 29, Fax 197 66 29, eMail: kofler_gertud@rolmail.net	Preissumme: 44.000 €	Wettbewerbsunterlagen auf Anforderung beim Wettbewerbsbetreuer (Kosten: 100 Euro) Vollständiger Bekanntmachungstext bei Bauwelt online unter www.bauwelt.de Die Wettbewerbsprachen sind Deutsch und Italienisch.
Begrenzt offene Wettbewerbe				
Berlin-Mitte Städtebauliche Rahmenplanung für die Museumshöfe Bewerbungsverfahren zum begrenzt offenen städtebaulichen Ideenwettbewerb nach GRW 95 mit 25–30 Teilnehmern Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Eingang der Bewerbung bis: 02.03.2005 (12 Uhr) Auswahlgremium: 04.04.2005 Ausgabekolloquium: 03.05.2005 Abgabe: 25.07.2005 Preisgericht: 29.08.2005	Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Z 5 – Vergabereferat, Att: Hrn. Fischöder, Hrn. Wilde, Fasanenstraße 87, 10623 Berlin Formblatt zur Bewerbung online unter www.bbr.bund.de – Wettbewerbe/Ausschreibungen – Vergabe/Dienstleistungen	Preissumme: 44.000 €	Auf den Museumshöfen soll das Kompetenzzentrum der Staatlichen Museen zu Berlin/Preussischer Kulturbesitz (SMB) mit wissenschaftlichen Verwaltungen verschiedener Sammlungen einschließlich Bibliotheken untergebracht werden. Vollständiger Bekanntmachungstext mit ausführlichen Bewerbungsbedingungen bei Bauwelt online unter www.bauwelt.de
Niederanven (Luxemburg) Neubau eines Schwimmbads Bewerbungsverfahren zum begrenzt offenen Realisierungswettbewerb mit 6 Teilnehmern Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Eingang der Bewerbung bis: 21.02.2005 (12 Uhr)	Syndicat intercommunal CNI „Syrdall Schwëmm“, c/o Commune de Niederanven, 1, rue de la Gare, L-6985 Hostert, Tel. (00352) 34 11 34 32, Fax 34 11 34 22, eMail: charles.jacoby@niederanven.lu	Preissumme: 30.000 € Bearbeitungshonorar je Teilnehmer: 7500 €	Schwimmbad mit Lehr- und Trainingsbecken, Spielbecken, Rutschbahn, Entspannungs- und Wellnessbereich; Bauvolumen ca. 22.800 m ³ Vollständiger Bekanntmachungstext mit ausführlichen Bewerbungsbedingungen bei Bauwelt online unter www.bauwelt.de Wettbewerbsprachen: Französisch, Deutsch
Triesenberg (Liechtenstein) Erweiterung Dorfzentrum Bewerbungsverfahren zum begrenzten Wettbewerb mit 31 Teilnehmern, davon 17 Zuladungen Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Eingang der Bewerbung bis: 11.02.2005 (17 Uhr)	Gemeinde Triesenberg, Gemeindebaubüro, LI-9497 Triesenberg, Tel (00423) 265 50 29, Fax 265 50 21, eMail: roberto.trombini@triesenberg.li	Preissumme: 120.000 CHF	Erweiterung mit Pflegewohnheim, Gemeindeverwaltung und Vereinslokal Eine Kurzübersicht zum Wettbewerb und die Bewerbungsunterlagen können online unter www.triesenberg.li abgerufen werden

www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.

Gerade hat Herr Alves angerufen. So geht es manchmal, wenn die Tage allzu grau, nasskalt und traurig zu werden drohen. Wenn das Köpfchen sich unter der Last wetterbedingter Betrübnis stetig weiter in Richtung Tastatur absenkt, weil der andauernde Blick unter den Wolkendeckel unerträglich wird. Wenige Zentimeter, bevor die eigene Stirn auf den Bereich zwischen dem D und dem L klappt, da läutet gewöhnlich das Telefon, und jemand ruft an, so zum Beispiel Herr Alves.

Agostinho Alves kennt uns überhaupt nicht. Er hat von irgendjemandem gehört, dass seine Angelegenheit vielleicht uns interessieren könnte. Seine sympathische Stimme klingt anfangs zaghaft und wird nach wenigen Sekunden immer heiterer. Ahnt er, was für eine Stimmung hier gerade herrscht? Das kann auch ganz schnell schief gehen. Zunächst möchte er sicherstellen, dass er auch wirklich bei einem geeigneten Medium gelandet ist. Hauptsächlich für Architekten? Ah, genau richtig! Also weiter: Er ruft aus Barcelona an (18 Grad, locker bewölkt), und zwar aus einem Showroom, seinem Showroom (Musik säuselt im Hintergrund und, meine Güte, ist da nicht sogar Wassergeplätscher zu hören?). Der Showroom wurde vor kurzem eröffnet. So, so. Zu sehen sind darin: Türen. Antike Türen. Antike spanische Holztüren. Dreiundzwanzig Stück, genau genommen. Sie sind Bestandteil einer, nein, vermutlich *der* größten Tür- und Portalsammlung weltweit. Lauter Unikate aus der Zeit vom 15. bis 19. Jahrhundert. Insgesamt handelt es sich um 20.000 Exemplare.

Reißt da hinten nicht gerade die Wolkendecke ein klein wenig auf? 20.000 antike spanische Holztüren, Caramba! Das trübe Hirn regt sich langsam wieder. Wie groß wohl die Fläche sein mag, die sich ergäbe, wenn man so viele Türen neben- und übereinander postierte? Wie sähe ein ultraminimalistisches Gebäude mit 20.000 spanischen Holztüren aus? Sofort verfügbar, unterbricht Agostinho Alves dezent aus dem Telefonhörer, sind momentan allerdings nur die 4000 bereits aufgearbeiteten Türen. Einen stilistischen Querschnitt von 250 Exemplaren hat man schon fotografisch katalogisiert, Interessenten können die Bilder bei ihm in Barcelona oder im Internet einsehen (www.portae.info).

Die irrwitzige Sammlung wurde binnen 40 Jahren von einem Geschäftsmann zusammengetragen, der vom Modernisierungsschub während der späten Franco-Zeit profitierte. Er schickte seine Leute mit Lastwagen übers Land, und sie sammelten die allseits aussortierten massiven Walnuss- oder Kastanienholztüren zusammen. Man hat den wieseligen Pedro und den dicken José geradezu vor Augen, zwei Blaumänner, die alten Leuten ihre Haustüren abschwatzen und dann über staubige Pisten davonknattern. Doch irgendwie stockte der Wiederverkauf, und Señor Alves übernahm 2003 mit seiner Firma den Bestand. Angesichts weltweiter Distributionsmöglichkeiten scheint erst jetzt die Zeit reif dafür. Wie gut auch, dass eine Tür, funktional betrachtet, relativ resistent ist gegenüber modernen Entwicklungen. Sie ist heute, genauso wie vor vierhundert Jahren, einen Meter breit und zwei Meter hoch, mal mehr, mal weniger, und hat meistens zwei Scharniere. So etwas lässt sich überall gut einbauen, erst recht in weitgehend ornamentlosen Zeiten, denen ein schwindendes Handwerker-Ethos noch den Rest gibt. Mitgeliefert wird die eingelagerte Geschichte. Warf nicht Doña Angelina genau diese Tür verzweifelt ins Schloss, als sie erfuhr, dass Don Felipe sie verlassen wollte? – Wie so ein kleines Telefonat doch erwärmen kann. *NB*